

## **Die GS Elversberg steigt im Projekt Arcobaleno ein Der Schulleiter Stephan Ohl im Gespräch**

Aus welchen Gründen haben Sie sich für das Projekt entschieden?

Die Lehrerin, die an unserer Schule den Herkunftssprachlichen Unterricht Italienisch erteilt, hatte mir das Projekt vorgestellt. Grundsätzlich empfinde ich es als Bereicherung, mit anderen Sprachen und Kulturen in Berührung zu kommen. Zudem gibt es an unserer Schule in Elversberg in diesem Schuljahr allein 14 Kinder mit italienischer Muttersprache, die regelmäßig den Herkunftssprachlichen Unterricht Italienisch besuchen. Nicht nur für diese Kinder mit italienischen Wurzeln wäre es schön, wenn wir ihnen eine weitere Möglichkeit zur Begegnung mit ihrer Muttersprache ermöglichen könnten. Aber auch für alle anderen Kinder ist das ein Gewinn. Es gibt zahlreiche Studien, die zeigen, dass ein frühes Kennenlernen einer Fremdsprache bei Kindern dazu beiträgt, dass sie die Strukturen ihrer eigenen Sprache auch besser verstehen. Ein entscheidendes Argument war für mich die Tatsache, dass dieses Projekt von der gleichen Lehrerin durchgeführt wird wie der Herkunftssprachliche Unterricht an unserer Schule. Durch zahlreiche kindgemäße Projekte wie Backen, Kochen, Filme anschauen oder Ausflüge gelingt es ihr, den Kindern den Spaß an der italienischen Sprache und Kultur zu vermitteln.

Zum einen anderen wird die Gehirnentwicklung von Kindern durch das frühe Kennenlernen einer Fremdsprache angeregt, es werden neue Gehirnzellen aufgebaut. Dies ist ja auch einer der Gründe, warum es im Saarland zunehmend mehr Grundschulen gibt, in denen Französisch schon ab der 1. Klasse unterrichtet wird. Außerdem können vielleicht Kinder mit italienischen Wurzeln, die zweisprachig aufgewachsen sind und deshalb manche Bereiche der deutschen Sprache noch nicht so gut beherrschen, den einsprachig deutsch aufgewachsenen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zeigen, dass sie etwas können, was andere vielleicht (noch) nicht so gut können.

Kennen Sie vielleicht auch die Erwartungen von Lehrern und Kindern?

Wir werden das Projekt in der 1. Klasse starten. Da ich die Kinder, die im Sommer eingeschult werden, noch nicht kenne, ist es schwierig zu deren Erwartungen etwas zu sagen. Von den Lehrerinnen der Klassen, in denen das Projekt stattfinden soll, weiß ich, dass sie sich gute Ideen und Impulse zur spielerischen Vermittlung einer Sprache erwarten, die sie zumindest teilweise auch für ihren Französischunterricht oder auch für den Deutschunterricht nutzen können.

Hatten Sie schon mal ähnliche Erfahrungen?

Mein Sohn hatte im Kindergarten eine Erzieherin mit der Muttersprache Französisch. Ihm hatte diese Erfahrung sehr gut gefallen. Er konnte mir damals zwar keine Vokabeln aufsagen, aber wir stellten in alltäglichen Situationen fest, dass er viele Vokabeln in seinen passiven Wortschatz aufgenommen hatte. So stellten wir beispielsweise überrascht fest, dass er "merci" sagte, als er etwas geschenkt bekam oder "Salut", wenn er sich verabschiedete. Von dieser Erfahrung profitierte er auch im späteren Französischunterricht.

